

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 20 (1915-1916)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

morgen zum 7 Uhr-Zug an den Bahnhof gehen und nehmen, was Sie mir schicken.“ — Glücklicherweise war es uns möglich, „das Richtige“ mit dem gewünschten Zuge zu senden, und beiderseitig scheinen Dame und Fräulein sehr zufrieden. —

Schwer ist es, in jetziger Zeit anständige Gehälter zu erlangen, da jetzt sogar vielfach Lehrerinnen und Kinderfräulein „zu Kriegspreisen“ gesucht werden und natürlich sehr oft von Leuten, die in Hotels I. Ranges wohnen. —

Doch genug der Einzelheiten!

Immer mehr kommt uns zum Bewusstsein, wie wenig eigentlich die vielen Privatinstitute in der Schweiz an unser Bureau gelangen, und es schweben uns allerlei Zukunftsbilder vor, von deren Verwirklichung vorderhand selbstredend abgesehen werden muss. Wir denken da speziell an eine lebhaftere Propaganda: Herumsenden von gedruckten Karten, eventuell Inserate in den meistverbreitetsten Zeitungen.

Jetzt leben wir grösstenteils von persönlichen Empfehlungen, und an Anforderungen dazu lassen wir es Arbeitgebern und Stellensuchenden gegenüber nicht fehlen. Stellenangebote, die uns auf diesem Wege zugehen, freuen uns immer doppelt.

Zum Schluss möchten wir eine Hoffnung aussprechen, und damit kommen wir zu unserm Ausgangspunkt zurück. In der Stellung unseres Bureaus hat sich im Laufe insofern eine Änderung vollzogen, als es jetzt, losgelöst von der Sektion Basel-Stadt, direkt dem Zentralvorstand untersteht. Wir erstatten einen besonderen Jahresbericht und hoffen, damit mehr als bisher das Interesse der Delegierten und damit ihrer Sektionen für unsere Arbeit zu gewinnen. Gewiss kommt jedes Mitglied des Vereins doch ab und zu in den Fall, Vorschläge zu machen bei Besetzung von offenen Stellen. Das scheint uns die beste Gelegenheit, auf unser Bureau aufmerksam zu machen, vielleicht sogar, mit Einverständnis der Arbeitgeber uns von der offenen Stelle in Kenntnis zu setzen. Durch tätigen Anteil aller an unsern Bestrebungen würde ein nicht zu unterschätzender Schritt in der von uns gewünschten Richtung getan, und das Bureau dürfte mit Recht seinen Namen „Bureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins“ führen.

Die Sekretärin: *Mary Gerhard.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkung. Fr. Katinka Beeli in Davos hat der Bibliothek des Schweizerischen Lehrerinnenheims mehrere Bände des Künstlerlexikons geschenkt. Der gütigen Spenderin sei hiermit herzlich gedankt. *Der Zentralvorstand.*

Gartenbaukurs für Lehrerinnen. Die Lehrerinnen der Stadt Bern und Umgebung werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, Sektion Bern, diesen Monat einen Gartenbaukurs für Lehrerinnen eingerichtet hat. Kursgeld Fr. 3. Zeit: Jeden Mittwoch nachmittag. Anmeldungen werden noch immer entgegengenommen von Fräulein B. Trüssel, Haushaltungsschule Fischerweg, Bern.

Staatsbürgerliche Erziehung der Frauen. Der zweite, vom Frauenstimmrechtsverein Bern veranstaltete staatsbürgerliche Kurs für Frauen und Töchter zählte von Anfang bis Ende 100—150 Teilnehmerinnen. Kursleiter war Herr

Otto Graf, Sekretär des Bernischen Lehrervereins. Der Stimmrechtsverein will auch in Zukunft solche Kurse veranstalten, bis die obligatorische Fortbildungsschule für Mädchen einst diese Belehrung der Jugend übernimmt.

(„Zentralblatt.“)

Über die Frau und das öffentliche Leben sprach Frl. Dr. Graf am 11. April in Zürich. Besonders infolge der Kriegszeit ist der Frau zum Bewusstsein gekommen, welche tiefe Kluft besteht zwischen den heutigen Verhältnissen und den Ideen, die wir aus früheren Zeiten noch mit herübergenommen haben. Der Mann ist gewachsen mit den Verhältnissen, die er schuf, die Frau war immer dazu verurteilt, hinten nachzuhinken. Das soll und muss anders werden. Auch die Frau muss in ihrem Denken mit ihrer Zeit Schritt halten lernen und Mitbestimmungsrecht an den Verhältnissen ihrer Zeit bekommen. Die schlimmen Eigenschaften der Frau sind die Folgen verkümmelter Entwicklung. Die stärkere Beteiligung der Frau im öffentlichen Leben bedeutet eine Vermehrung der Volkskraft.

„Für die Jugend.“ Durch die drei bisher veranstalteten Marken- und Kartenverkäufe hat die Stiftung bereits über Fr. 700,000 für die Jugendfürsorge in der Schweiz gesammelt. Jahreszweck für 1916 soll sein: Schutz und Erziehung gefährdeter Kinder. Knaben und Mädchen, welche durch Alkoholismus, Roheit oder Unfähigkeit ihrer Erzieher gefährdet sind, sollen versorgt werden.

Die auf Ende Juni vorgesehene **Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins** wird „Die Stellung der Schule zur Jugendpflege“ (Kinderarbeit, Berufsberatung, Wandervogel- und Pfadfinderbewegung, erweiterter Turnunterricht) behandeln.

Empfehlenswerte Kurorte für Lehrerinnen. Wir bitten unsere geehrten Kolleginnen, den im Inseratenteil unseres Blattes empfohlenen Kurorten für künftigen Ferienaufenthalt gebührende Beachtung zu schenken.

Die *Kuranstalt „Sennrüti“ in Degersheim* (Kanton St. Gallen) wird mit Vorliebe von Lehrern und Lehrerinnen aufgesucht, deren Nervensystem einer Neubelebung und Kräftigung bedarf. Schlaflosigkeit, nervöse Störungen aller Art, aber auch andere Gebrechen finden durch die physikalisch-diätetische Behandlung, durch Luft- und Sonnenbäder rasch Heilung und Besserung. Wir können die Anstalt aus *eigener Erfahrung* bestens empfehlen; ebenso hatte vor Jahren ein wiederholter Aufenthalt in der schön und komfortabel eingerichteten *Pension „Friedegg“ in Aeschi ob Spiez* (900 m ü. M.) einen überaus wohlthätigen Einfluss. Es ist anzunehmen, dass der neue Besitzer, Herr Ghisla-Gast, in ebenso feiner und zuvorkommender Weise für seine Gäste sorgen wird, wie die frühere Besitzerin es tat. Die prächtige Lage des Hauses, seine schöne Umgebung, die zahlreichen Spaziergänge tun zu einer guten Kur sowieso ihr Bestes. L.W.

Verdienst und Industrie haben Pfarrer Künzles so populär gewordenen und natürlichen Ernährungsmethoden geschaffen. Nach den Grundsätzen und Anregungen dieses verdienstvollen Mannes werden unter fachmännischer Leitung durch die Konzessionsfirma Nahrungsmittel-Werte A.-G. Olten verschiedene Lebensmittel hergestellt und in Handel gebracht. Deren Bedeutung ist in der heutigen Zeit um so grösser, als es sich meistens um die Überführung von den so reichlich vorhandenen Landesprodukten in konserviertem Zustand handelt.

Den ganzen Winter hindurch werden von genannter Firma namentlich

Eicheln, grüne und gedörrte, ferner Baumnüsse usw. eingekauft. Besonders möchten wir Schulkinder und Arbeitslose auf das Sammeln der Eicheln aufmerksam machen. In Verbindung mit andern Produkten ergeben diese einen schmackhaften, leicht verdaulichen und vor allem sehr nahrhaften Kaffee-Ersatz, wie er sich heute bereits als Pfarrer Künzles „*Virgo complet*“ im Handel befindet. Das Aufbewahren der Eicheln ist indessen eine delikate Sache: man breite sie vor dem Versand gut aus, oder dörre sie. Niemals lasse man aber die Eicheln grün und ungetrocknet auf Haufen oder in Säcken liegen, da sie so verderben. Über Preise und Lieferungsbedingungen der verschiedenen Einkäufe werden die Nahrungsmittel-Werke A.-G. in Olten jedermann bereitwilligst Aufschluss geben.

Stanniolbericht pro März und April. Frau Dr. T., Bern. Tit. Gundoldingerschule, Basel. Frl. E. K., Waldenburg. Frl. M. St., Basel. Frl. L. F., Binningen. Frau Verwalter K., Burgerspital, Bern. Frl. J. E., Bern. Frl. J. K., Altstetten. Frl. S. B., Neuenburg. Frl. E. M., Reinach. Tit. Unterschule Kriechenwil. Frl. E. W., Schwanden. Frl. R. R. und B. K., Buchs. Frl. Z., Zürich. Frl. E. St., Bern. Frl. B. M., Glarus. E., E. und A. St., Villa Alma, Männedorf. Frl. H. St., Zürich. Frl. K., Basel. Frl. K., Murzelen. Tit. Privatschule Grellingerstrasse, Basel. Frau E. M., Belpberg. Frl. G., Gsteigwiler. Frau Witwe E. St.-E., Muri (Aargau). Frl. Ue., Olten. Tit. Primar- und Sekundarschule Burgdorf (durch Frl. Sch.). Frau F., Bern. Frl. A. H. in England. Mehrere anonyme Sendungen und Sammlung im Heim.

Im Namen der Heimbewohnerinnen dankt allen bekannten und unbekanntem Sammlerinnen recht herzlich für die stets so willkommenen Sendungen, bitte aber diese in Zukunft direkt an das „Lehrerinnenheim“ zu adressieren.

E. Jeanmairé-Hofer.

Markenbericht pro März 1916. Frl. M. L., Lehrerin, Thayngen. (Immer getreu der Markenecke! Beste Grüsse!) Poststempel Bern (Schulausstellung!?). Frl. C. F., Lehrerin, Olten. Frl. F. L., Lehrerin, Bergstrasse 2, Ober-Winterthur (Stanniol und Marken). Frl. H. S., Lehrerin, Winterthur (Stanniol und Marken). Frau F., Schmidtschule, Rainmattstrasse, Bern. Frl. E. R., Sekundarlehrerin, Bern. Mädchensekundarschule und Primarschule Burgdorf. Fräulein Schwestern P., Spitalacker, Bern. Lehrersekretariat Bern. Frl. E. K., Lehrerin, Murzelen (Kanton Bern). Frl. M. M., Lehrerin, Olten.

Erlös pro Februar Fr. 12.40.

Markenbericht pro April 1916. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. Sektion Biel des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. Frl. M. A., Lehrerin, Rohrbach. B. M., Glarus. Frl. L. S., Lehrerin, Murgenthal. Frl. S. E., Lehrerin, Etzelstrasse 30, Wollishofen-Zürich 2. Frl. H. St., Weinbergstrasse 99, Zürich 6. Frau E. F.-G., Lehrerin, Zimmerwald. Frau E. M., Lehrerin, Belpberg (zwei Sendungen). Frau K., Lehrerin, Langenthal. Frl. E. B., Zürich 7, Biberlinstr. 4. Pfarrhaus Ligerz. Frl. A. S., Lehrerin, Schangnau. Frl. M. S., Optingenstrasse, Bern. — Erlös steht noch aus.

Mit bestem Dank und Gruss! *J. Walther*, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.
